

Besondere Ehrungen auf der MYK

Auszeichnungen Auf der diesjährigen Tagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e. V. (DMykG) wurden wieder besondere Ehrungen an verdiente Mediziner im Bereich der Mykologie verliehen. Eine kleine Auswahl:

Schönlein-Plakette posthum

Eine der höchsten Auszeichnungen in der Mykologie wurde posthum an Professor Dr. med. Jörg Ritter verliehen.

In seiner Laudatio für Prof. Dr. med. Jörg Ritter† ging Prof. Dr. med. Werner Mendling kurz auf die Geschichte von Johann Lucas Schönlein ein. Er identifizierte im Jahr 1839 den Erreger „Favus“ als einen Pilz und wurde so zum Begründer der medizinischen Mykologie. Die Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft hat diese Plakette seit 1981 insgesamt 22 Mal in unregelmäßigen Abständen als hohe Auszeichnung und Ehrung an verdiente Mitglieder verliehen. So sollte Jörg Ritter bereits 2018 mit der Schönlein-Plakette ausgezeichnet werden. Sein Wunsch war es jedoch, die Plakette erst 2019 entgegenzunehmen. Mendling äußerte sein großes Bedauern darüber, dass diese Auszeichnung nun posthum verliehen werden muss. So fasste er noch einmal die wichtigsten Stationen seines beruflichen Werdeganges und sein außerordentliches Engagement für die medizinische Mykologie zusammen. Ritter war von 1990 bis zur Emeritierung im Jahr 2010 planmäßiger Professor an der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Klinik für Kinder und Jugendmedizin im Universitätsklinikum Münster. Dort engagierte er sich in der von ihm mitbegründeten Arbeitsgruppe für akute myeloische Leukämie (AML) besonders erfolgreich für die Verbesserung der Überlebensraten



Prof. Dr. med. Werner Mendling überreicht die Schönlein-Plakette.

dieser Kinder von 30 % um 1980 auf 70 % um 2010. Dafür erhielt er zusammen mit zwei wissenschaftlichen Mitstreitern den renommierten Kind-Philipp-Preis

für Leukämie-Forschung. Ritter hat sich während seiner klinisch-wissenschaftlichen Karriere früh als einer von wenigen mit der Erkennung und Eingrenzung inva-

siver Mykosen bei immunsupprimierten Kindern beschäftigt und über 200 wissenschaftliche Publikationen verfasst. Er war Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe für Infektionen in der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH),

„ Ritter hat sich während seiner klinisch-wissenschaftlichen Karriere früh als einer von wenigen mit der Erkennung und Eingrenzung invasiver Mykosen bei immunsupprimierten Kindern beschäftigt und über 200 wissenschaftliche Publikationen verfasst. “

Foto: ghw

Leiter der Sektion Antimykotische Chemotherapie der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie (PEG) und der European Organisation for Research and Treatment of Cancer (EORTC). Er wurde u. a. wegen der Organisation und Erstellung von nationalen und internationalen Leitlinien hochgeachtet. Prof. Dr. med. Werner Mendling überreicht die Schönlein-Plakette. | ghw

Zum Ehrenmitglied ernannt

In besonderer Würdigung und Wertschätzung seiner Verdienste um die Medizinische Mykologie überreichten Prof. Dr. med. Dieter Buchheidt (li.) und Prof. Dr. med. Andreas Groll (re.) die Urkunde zur

Ehrenmitgliedschaft der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft im Rahmen des Gesellschaftsabends der Myk am 6.9.2019 an Prof. Dr. med. Wolfgang Fegeler.

| ghw



V.l.n.r.: Prof. Dr. med. Dieter Buchheidt (Mannheim), Prof. Dr. med. Wolfgang Fegeler (Münster) und Prof. Dr. med. Andreas Groll (Münster)

Dr.-Manfred-Plempel-Stipendium

Im Rahmen der diesjährigen Myk erhielt Dr. med. Sybille Mellinghoff, Universitätsklinikum zu Köln, das Dr.-Manfred-Plempel-Stipendium für ihre Forschungsarbeit. Das Antimykotikum Clotrimazol ist eine Entwicklung von Dr. Manfred Plempel. 1967 wurde es von der Bayer AG zum Patent angemeldet. Bis heute ist es eine der bedeutendsten antimykotisch wirksamen Substanzen. In Anerkennung und Würdigung dieser Leistung stiftet Frau Marianne Plempel seit 1997 das mit 15.000 Euro dotierte Stipendium, das von der DMykG e. V. an junge Mykologen verliehen wird. Es dient zur Weiterentwicklung der medizinischen Mykologie sowie der diagnostischen Grundlagenforschung und Fortbildung. | ghw



Prof. Dr. med. Dieter Buchheidt überreicht die Urkunde zum Stipendium an Dr. Sybille Mellinghoff.

News Kompakt

HERPES ZOSTER NACH IMPFUNG MELDEN

Der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) wurden Fälle gemeldet, in denen Patienten in engem zeitlichen Zusammenhang mit einer Shingrix®-Impfung an Herpes Zoster (HZ) erkrankt sind. Zusätzlich liegen im Spontanmeldesystem Berichte über ausgeprägte, z. T. bullöse Hautreaktionen vor, die deutlich über die Injektionsstelle hinausgehen. Wenn Sie einen derartigen Fall beobachten, bitten wir um Meldung an die AkdÄ und gegebenenfalls namentlich an das zuständige Gesundheitsamt. Bitte teilen Sie der AkdÄ unter www.akdae.de alle beobachteten Nebenwirkungen und Medikationsfehler (auch Verdachtsfälle) mit.

FORSCHUNG GEFÖRDERT

Dr. med. Andreas Ramming von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) konnte sich im härtesten Auswahlverfahren zur Vergabe europäischer Fördermittel durchsetzen: In den kommenden fünf Jahren unterstützt der Europäische Forschungsrat (ERC) sein Forschungsvorhaben zur Untersuchung von Autoimmunerkrankungen mit einem der mit 1,5 Millionen Euro dotierten ERC Starting Grants. Der ERC vergibt diese Fördermittel jährlich an die vielversprechendsten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die so die Chance erhalten sollen, eigene Arbeitsgruppen auszubauen.

HÄUFIGER AUF INSEKTENGIFT PRÜFEN

Das Bayerische Gesundheitsministerium hat dazu aufgerufen, Insektengiftallergien zu untersuchen und richtig behandeln zu lassen. Eine starke Schwellung nach einem Insektentstich sei noch kein Hinweis auf eine echte Insektengiftallergie, die eine vorbeugende Behandlung benötigt. Nur sehr wenige Patienten mit starken Lokalreaktionen erleiden bei zukünftigen Stichen einen allergischen Schock, meist tritt aber erneut eine starke Schwellung auf. Diese kann jedoch durch eine frühzeitig eingeleitete Lokalbehandlung gelindert werden.